

Worpswede A – Z





Der beleuchtete Bacchusbrunnen vor der Großen Kunstschau

Björn Bischoff

Worpswede

Ein Handbuch von A bis Z

Mit 178 Abbildungen

Edition Falkenberg

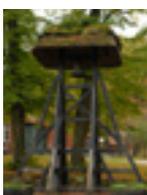
Inhalt

Geleitwort	8
Einleitung	10
Das Künstlerdorf Worswede	12



Teil 1 {Worswede von A-Z}

{A}lte Molkerei (Kunstzentrum)	16	{E}iche – s. Mackensen-Eiche	30
{A}teliers – siehe Galerien	17	{E}rdholländer – s. Mühle	30
{A}ussichtsturm			
bei Neu Helgoland	17	{F}indorff-Denkmal	30
		{F}reunde Worswede e.V.	31
{B}acchusbrunnen	18	{F}riedhof – s. Zionskirche	32
{B}ahnhof	18		
{B}arkenhoff – s. Museumsverbund ..	19	{G}ästeeinformation – s. Tourist-	
{B}auernhäuser	19	Information Worswede	32
{B}auernreihe	19	{G}alerien	32
{B}ergstraße	20	{G}roße Kunstschau – s.	
{B}ertelsmann-Haus	20	Museumsverbund	36
{B}ildhauer	20	{G}ründergeneration	36
{B}ötjersche Scheune	21		
{B}öttcherstraße	22	{H}amme	40
{B}onze des Humors – s. Buddha	22	{H}ammebrücke – s. Zugbrücke	41
{B}reites Wasser	22	{H}ammestrand	41
{B}rünjeshof	23	{H}aus im Schluh – s.	
{B}runnenhof – s. Museumsverbund .	24	Museumsverbund	41
{B}uddha	24	{H}oetger-Garten	
		– s. Museumsverbund	41
{C}afés	25	{H}otels (und Ferienhäuser-/	
		wohnungen)	41
{D}äumlingsdorf	26		
{D}as Kreative Haus im Hoetger-Hof	27	{J}an von Moor	42
{D}enkmäler	28	{J}ugendherberge	42
{D}iedrichshof	29	{J}ugendstilvillen	44
{D}orfglocke	30		



{K} äseglocke	44	{M} useumsverbund	
{K} affee Verrückt	45	{K} unsthalle (4)	69
{K} irche – s. Zionskirche	48	{H} oetger-Garten	72
{K} irchengemeinden	48	{M} usic Hall	73
{K} reatives Haus – s. Das Kreative Haus	48	{N} eu Helgoland	74
{K} remserfahrten – s. Pferdekutschfahrten	48	{N} iedersachsenstein	76
{K} ünstler – s.a. Maler	48	{O} rtsarchiv	77
{K} ünstlerhäuser Worpswede e.V.	50	{P} ferdekutschfahrten	78
{K} ugeleiche – s. Mackensen-Eiche ...	51	{P} hiline-Vogeler-Haus	78
{K} ulturstiftung	51	{R} athaus	79
{K} unsthalle – s. Museumsverbund ...	51	{R} oseliusstein	80
{K} unsthaltungen – s. Galerien	51	{S} ehenswürdigkeiten	80
{K} unstmaler – s. Maler	52	{S} paziergänge	81
{K} unstschau – s. Museumsverbund .	52	{S} tipendiatenstätten – s. Künstlerhäuser	81
{K} unstverein ART-Projekt	52	{T} eufelsmoor	81
{K} utschfahrten – s. Pferdekutschfahrten	52	{T} orkahn & Torfkahnfahrten	82
{M} ackensen-Eiche	53	{T} orfschiffswerft	84
{M} ackensen-Villa	53	{T} ourist-Information	85
{M} alerinnen und Maler	54	{V} ogeler-Museum – s. Museumsverbund	85
{M} ammutbaum	56	{W} eyerberg	85
{M} arcusheide	57	{W} orpsweder Schlösschen	86
{M} onseeshof	58	{Z} ionskirche	87
{M} oor – s. Teufelsmoor	58	{Z} ugbrücke	89
{M} oorexpress	58		
{M} oorkolonisation	59		
{M} ühle	62		
{M} useen	63		
{M} useum am Modersohn-Haus ...	65		
{M} useumsverbund	65		
{B} arkenhoff (1)	66		
{G} roße Kunstschau (2)	68		
{H} aus im Schluh (3)	69		



Inhalt

Teil 2 {Künstler und wichtige Persönlichkeiten}



{A}ltenstein, Bernd 92
 {A}nding, Renate 92
 {A}rste, Karl (1899–1942) 92

{B}ertelsmann, Walter (1877–1963) 93
 {B}lome-Weichert, Regina 93
 {B}öhme, Sabine 94
 {B}ötjer-Mallet, Sophie
 (1887–1966) 94



{B}ogacki, Mariola Maria 95
 {B}reuer, Trudi 95
 {B}rexendorf, Eva 96
 {B}üsing, Bernhard 96

{C}ymontkowski, Heinz 96
 {D}ammasch, Willy (1887–1983) 98
 {D}odenhoff, Heinz (1889–1981) 98
 {D}odenhoff, Rudolf (1917–1992) ... 98



{E}nde, Hans am (1864–1918) 99
 {E}ufe, Gisela 100



{F}indorff, Jürgen Christian 100
 {F}ischer, Christoph 101
 {F}uchs, Brigitta 101
 {F}uchs, Hans-Jürgen 101

{G}ildemeister, Chia Raissa 102
 {G}rübler, Steffi 102

{H}artmann, Josef 103
 {H}eine-Vollberg, Barbara 103
 {H}intmann-Klotz, Irene 104
 {H}oetger, Bernhard (1874–1949) . 104
 {H}orn, Nadja 105
 {H}uys, Bernhard (1895–1973) 106

{K}, Abel 107
 {K}alina, Erhard 107
 {K}azimierz, Markus 108
 {K}ohring, Miriam 108
 {K}ollmar, Alfred (1886–1937) 109
 {K}rummacher, Karl (1867–1955) .. 109
 {K}ühnel, Hella 109

{L}andt, Ina und Markus 110
 {L}ux, Adorján 110

{M}ackensen, Fritz (1866–1953) ... 111
 {M}arinovic, Bozica 112
 {M}odersohn, Otto (1865–1943) ... 112
 {M}odersohn-Becker, Paula
 (1876–1907) 114
 {M}orell, Jean Pierre (P.I.T.) 117



{O} berer, Klaus	118	{S} chwarzer, Norbert	134
{O} berer-Cetto, Sabine	119	{S} eißiger, Ilse-Marie	135
{O} elze, Richard (1900–1980)	119	{S} tahlberg, Frank-Martin	135
{O} hler, Willi (1888–1975)	120	{S} taudenmaier, Rainer	136
{O} ppel, Lisel (1897–1960)	121	{S} teckelberg, Ingrid	136
{O} tto, Waldemar	122	{S} tolte, Mimi (1857–1941)	137
{O} verbeck, Fritz (1869–1909)	123	{S} vobodová-Rinke, Ivanka	138
		{S} zerbakow, Feodor (1911–2009)	139
{P} eters, Udo (1884–1964)	124		
{P} ick, Hans (1931–2014)	124	{T} appert, Georg (1880–1957)	140
{R} abenstein, Almuth	125	{U} ngeheuer, Natascha	141
{R} eylaender, Ottilie (1882–1965)	125	{U} phoff, Carl Emil (1885–1971) ...	142
{R} ilke, Rainer Maria (1875–1926)	126	{U} phoff, Fritz (1890–1966)	142
{R} ilke-Westhoff, Clara (1878–1954)	127	{V} innen, Carl (1863–1922)	143
{R} ingeling, Stefan	128	{V} ogeler, Heinrich (1872–1942) ..	144
{R} inke, Hadfried	128		
{R} inke, Thomas	129	{W} aldbrunn, Ines	145
{R} ipke-Bolinus, Ingrid	129	{W} encke, Sophie (1874–1963)	145
		{W} esthoff, Clara – s. Rilke-Westhoff, Clara ...	147
{S} aebens, Hans (1895–1969)	129	{W} ilke, Paul Ernst (1894–1971) ...	147
{S} ander-Plump, Agnes (1888–1980)	130	{W} ittler, Arrigo (1918–2004)	148
{S} chäfer-Pieper, Christel	130		
{S} charrelmann, Wilhelm (1875–1950)	130	{Z} ipp, Ulrike	149
{S} chenk, Johannes (1941–2006) ..	131		
{S} chiestl-Arding, Albert (1883–1937)	132	Teil 3: {Ergänzende ausgewählte Literaturhinweise} ...	150
{S} chiffner, Heide	133	Anzeigen	151
{S} chill, Lore (1890–1968)	133	Bildnachweis/Impressum	176
{S} choppe, Klaus	134		





Steg am
Weyerberg mit
Blick über die
Felder

{Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gäste Worpswedes,}
als Bürgermeister begrüße ich
Sie sehr herzlich in Worpswede!
Mit diesem Reiseführer von Björn
Bischoff, der selbst in Worpswede
wohnt, halten Sie einen Guide in
den Händen, der Ihre Urlaubspla-
nung sehr erleichtert.
Worpswede von A wie Alte Molke-
rei, das Kunstcentrum bis Z wie
Zionskirche – das Buch ist eine
hilfreiche Unterstützung bei der
Erkundung des Künstlerdorfes.

Aber nicht nur die vielen Sehens-
würdigkeiten in Worpswede sind
beschrieben, sondern auch Persön-
lichkeiten, insbesondere Künstler.
Und von denen leben und arbeiten
ca. 150 in und um Worpswede, das
wohl das bedeutendste Künstler-
dorf Deutschlands ist.
»Worpswede, Worpswede, Worp-
swede ... es ist ein Wunderland«,
schrieb die Malerin Paula Moder-
sohn Becker begeistert in ihr Tage-
buch. Der Dichter Rainer Maria Rilke
schwärmte von einem »Himmel von



unbeschreiblicher Veränderlichkeit und Größe.« Beides gilt noch heute. Die Verbindung von Kunst, Kultur und Landschaft sowie der Lebensort – genau das macht Worswede zu einem ganz besonderen Erlebnis. Doch Worswede erschließt sich nicht von selbst, sondern möchte in seiner Vielfältigkeit entdeckt werden! Wenn Sie Worswede besuchen, finden Sie Kunst und Kultur in einer urwüchsigen, einzigartigen Landschaft. Der reizvolle Künstler- und Erholungsort inmitten des Teufels-

moores lädt nicht nur zum Verweilen und Flanieren ein, sondern auch zum Fahrradfahren, Wandern oder zum Paddeln auf dem idyllischen Fluss Hamme. Anschließend lassen Sie sich von unserer hervorragenden Gastronomie verwöhnen! Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Worswede.

Herzlichst
Ihr Stefan Schwenke
Bürgermeister der Gemeinde
Worswede





{Einleitung}

Das Künstlerdorf im Teufelsmoor ist weltbekannt für seine Alten Meister. Doch Worpswede samt der einzigartigen Landschaft umzu hat auch im 21. Jahrhundert nichts von seiner faszinierenden Anziehungskraft verloren. Seit über 125 Jahren gibt es hier eine aktive Kunst- und Kulturszene, in der sich Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen

und Kunsthandwerker niederlassen, um in diesem besonderen Umfeld schöpferisch tätig zu sein.

Im ersten Teil dieses Reiseführers erhält der Leser von A bis Z allgemeine Informationen über Worpswede, das wegen seiner geografischen Lage auch als das »Dorf in der Mitte Europas« bezeichnet wird. In komplexerer Form ist dieser



Inhalt auch auf der Homepage (www.worpswede24.de) sowie in der kostenlosen Worpswede24-App (Infos: www.worpswede-app.de) abrufbar und nachzulesen.

Im zweiten Teil des Buches erhalten Sie neben den Porträts der Alten Worpsweder Meister umfassende Informationen zur aktuellen Kunstszene mit den

entsprechenden Kontaktmöglichkeiten (Rufnummern, E-Mails, Homepages etc.) zu zahlreichen zeitgenössischen Künstlern.

Sollten Sie Worpswede nicht nur für einen Tag besuchen sondern über Nacht bleiben wollen, so finden Sie auf www.worpswede24.de auch eine Liste der Worpsweder Hotels sowie Ferienhäuser und -wohnungen.

Ausstellungsraum in der Großen Kunstschau

{ Das Künstlerdorf Worpswede }

Das Künstlerdorf Worpswede liegt mitten im **Teufelsmoor** ca. 25 km nordöstlich von Bremen, hat ca. 10.000 Einwohner auf einer Fläche von 7.613 ha und neben zahlreichen Galerien und Museen, in denen häufig Ausstellungen zu sehen sind, auch viele andere Sehenswürdigkeiten zu bieten (u.a. Bacchusbrunnen, Alter Bahnhof, Barkenhoff, Bertelsmann-Haus, Buddha, Haus im Schluh, Käseglocke, Große Kunstschau, Mackensen-Eiche, Mühle, Niedersachsenstein, Weyerberg). Im Rahmen des Masterplans wurde vor einiger Zeit die **Bergstraße** in eine **Flaniermeile mit Kunst und Kultur** umgestaltet und der Ausbau des **Philine-Vogeler-Hauses** sowie der Umbau des Roselius-Museums zum Haus für zeitgenössische Kunst realisiert. Sehenswert ist auch die alljährlich im August stattfindende **Hammenacht**, bei der historische **Torfkähne** zwischen ausgewählten kulinarischen Zielen entlang der Routen kreuzen.

Alle drei Jahre findet im April die **Torfkahnarmada** statt (die nächste ist 2020), bei der gut 20 Torfkähne von Worpswede vom Anleger Neu Helgoland nach Bremen-Findorff und zurück ins **Teufelsmoor** fahren.

Worpswede – erstmalig im Jahr 1218 urkundlich erwähnt (2018 = 800-jähriges Jubiläum) und seit

1976 staatlich anerkannter **Erholungsort** – ist das kreative Dorf Deutschlands, in das vor über 100 Jahren die ersten Maler kamen. Die bekannteste Malerin war **Paula Modersohn-Becker** (1876–1907), die ihre letzte Ruhestätte auf dem Worpsweder Friedhof in unmittelbarer Nähe der Zionskirche fand. Ebenso **Otto Modersohn** (1865–1943), **Heinrich Vogeler** (1872–1942) und **Fritz Mackensen** (1866–1953) brachten dem niedersächsischen Ort, in dem Landschaft und Kunst in einzigartiger Weise verbunden sind, Ruhm (der Durchbruch gelang 1895 bei der Bilder-Ausstellung im Münchener Glaspalast), und machten aus einem alten Moordorf ein »**Weltdorf der Kunst**«, das mittlerweile wegen seiner reizvollen Landschaft, den historischen Stätten der Gründergeneration und zahlreichen Galerien, Ausstellungen und Veranstaltungen (siehe dazu www.ohz-events.de) zu einem beliebten Ausflugs- und Erholungsort geworden ist.

Weitere bekannte **Künstler** waren (ohne Rangfolge): Hans am Ende (1864–1918), Fritz Overbeck (1869–1909), der Schriftsteller Rainer Maria Rilke (1875–1926), die Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff (1878–1954), Walter Bertelsmann (1877–1963), Udo Peters (1884–1964), Albert Schiestl-Arding (1883–1937), Karl Krummacher (1867–1955) u.a.



Genannt werden muss auch der Architekt **Bernhard Hoetger** (1874 – 1949). Er schuf in Bremen die Böttcherstraße, in der heute das Paula Modersohn-Becker Museum beheimatet ist. In Worpswede erbaute Hoetger u.a. das **Kaffee Worpswede**, das im Volksmund Kaffee Verrückt genannt wird, das **Hoetger-Wohnhaus Hinterm Berg** (heute **Das Kreative Haus**) und den Niedersachsenstein auf dem Weyerberg.

Die Postleitzahl für den Künstlerort ist 27726 – die Ortsvorwahl ist 04792. Zur seit 1974 bestehenden Einheitsgemeinde Worp-

wede gehören neben der Ortschaft Worpswede Hüttenbusch, Neu St. Jürgen, Ostersode, Schlußdorf, Mevenstedt, Überhamm und Waakhausen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Worpsweder Tourist-Information.

Tourist-Information

Bergstr. 13, Tel. 04792/935820,
info@worpswede-touristik.de,
www.worpswede-touristik.de

Gemeinde Worpswede

Bauernreihe 1, Tel. 04792/3120,
rathaus@gemeinde-worpswede.de,
www.gemeinde-worpswede.de

Das Maisingen an der Käseglocke findet alljährlich am 1. Mai statt

The background of the page is a photograph of a vast, green grassy field. In the foreground and middle ground, several brown cows are grazing. The sky is a deep blue, filled with large, soft white clouds. The overall scene is peaceful and rural.

Teil 1

{ Worpswede von A-Z }





Gastronomie
in der Alten
Molkerei

{A}lte Molkerei (Kunstzentrum)
Im Kunstzentrum Alte Molkerei
haben sich mehrere Kunsthand-
werksbetriebe, Ateliers und Gale-
rien (Art 99, Surreal, Atelier Annelie
Gerner (Malerei) und die Worp-
sweder Malschule Kalina) angesiedelt.

Alte Molkerei Kunstzentrum
Osterweder Str. 21, Tel. 04792/
5297936, kontakt@alte-molkerei-
worpswede.de, www.alte-molkerei-
worpswede.de

Art 99, Tel. 04792/2692, kontakt@
galerie-art99.de + erhardkalina@
t-online.de, www.galerie-art99.de,

Surreal, Frank Bergund – Surreale und
reale Malerei, Mobil 0174/3117478,
frank@bergund.de, www.bergund.de

Atelier Annelie Gerner (Malerei)
und die **Worpsweder Malschule**

Kalina Tel. 04792/2692, erhardkalina@
t-online.de, www.atelier-erhardkalina.de

Zeitgenössische Worp-
sweder Künst-
ler präsentieren hier ihre Werke,
dabei haben Besucher die Möglich-
keit, den Kreativen über die Schul-
ter zu schauen. Es werden Gemälde,
Werke der Bildhauerei und Schmuck
produziert, ausgestellt und verkauft.
In Zusammenarbeit mit den Galeris-
ten wird die Alte Molkerei mit Schau-
spielerei, Lesungen und Theaterauf-
führungen bereichert. Die Veranstal-
tungen werden durch die angeschlos-
sene Gastronomie abgerundet.

Restaurant Pella
Griechische Spezialitäten, Tel. 04792/
4296, d.ypsilandis@gmx.de,
www.restaurant-pella.de



In der Alten Molkerei befindet sich außerdem das **Worpsweder Antiquariat** mit 50.000 Büchern zum Stöbern und Schmökern, darunter hunderte Titel über Worpswede.

Worpsweder Antiquariat

Ian Bild & Uta Migge, Tel. 04792/7072, ian.bild@t-online.de, www.worpsweder-antiquariat.de

{A}teliers – siehe Galerien

{A}ussichtsturm bei Neu Helgoland

Der von einem Erlenwäldchen umgebene **Aussichtsturm** bei Neu Helgoland am nördlichen Hamme-Ufer wurde Ende 2014 fertiggestellt. Von ihm aus lässt sich die Natur und Landschaft Worps-

wedes im Bereich des GR-Gebietes (Naturschutzgroßprojekt in der unteren Hammeniederung auf einer Fläche von 27,8 km² von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung) wunderbar beobachten.

Mit einer Höhe von 9 m wird dem Besucher ein Blick in die **Hammeniederung**, auf **Worpswede** und den **Weyerberg** ermöglicht. Die andere Perspektive macht eine Beobachtung der Tiere aus dem Teufelsmoor besonders gut möglich. So lassen sich von dem Aussichtsturm z.B. die Rast- und Brutvögel genau beobachten, die im Bereich Worpsweder Pferdeweiden oder dem **Naturschutzgebiet »Breites Wasser«** unterwegs sind.

Der Aussichtsturm an der Hamme bei Neu Helgoland bietet einen atemberaubenden Ausblick in die Hammeniederung

{B}acchusbrunnen

Im Kunstpark am Hoetger-Ensemble steht ein von dem Bildhauer Prof. **Waldemar Otto** gestalteter Brunnen, der durch Spenden die Bauwerke des Malers, Architekten, Bildhauers und Kunsthandwerkers Bernhard Hoetger erhalten soll.

Bei dem am 2.10.2010 im Beisein zahlreicher Spender (Baustein-Erwerber) offiziell eingeweihten Brunnen hält die bronzene **Bacchusfigur** eine Schale in der Hand, aus der Wasser direkt in seinen geöffneten Mund fließt. Davor liegt die ebenfalls aus Bronze bestehende Bacchantin. Die beiden Figuren sind Teil einer sich über zwei Ebenen erstreckenden Brunnenanlage, die das Gesamtkunstwerk sinnbildlich verbindet: das von Hoetger entworfene **Kaffee Worswede** (Kaffee Verrückt) sowie das etwas höher gelegene **Museum Große Kunstschau**. Das Wasser als spielerisches Element verbindet die beiden Ebenen in Form eines Wasserfalls.

Bronzene Bacchusfigur mit Schale, Detail des Bacchusbrunnens vor dem Kaffee Worswede



Für 250 Euro konnten Interessierte damals einen Baustein erwerben und darin ihren Namen oder Hochzeits- und Geburtsdaten sowie die Namen von Kindern und Enkelkindern verewigen lassen.

{B}ahnhof

Der 1910 erbaute und heute unter Denkmalschutz stehende **Worsweder Bahnhof** an der Eisenbahnstrecke Bremervörde – Osterholz-Scharmbeck (Moorexpress) bietet die unverfälschte Atmosphäre des **Jugendstils** von **Heinrich Vogeler**. Der Architekt und Künstler entwarf nicht nur den Bau, sondern auch die komplette Inneneinrichtung (Möbel, Kunstwerke und Malereien). 1978 wurde der Bahnhof Worswede von Grund auf renoviert und in seinen früheren Zustand zurückversetzt. Nach über 30 Jahren war eine erneute Restaurierung erforderlich, die im Jahr 2010 realisiert wurde. Heute beherbergt der Worsweder Bahnhof ein **Restaurant**. Die Räume der Ersten, Zweiten und Dritten Klasse spiegeln von der uralten Kneipe über das Kaminzimmer bis hin zur lichtdurchfluteten Veranda alle Facetten der damaligen Epoche wider.

Restaurant Bahnhof Worswede

Bahnhofstr. 17, Tel. 04792/9878333,
worsweder-bahnhof@freenet.de,
www.bahnhof-worswede.de



Weitere Infos

www.freunde-worpswed.es.de

{B}arkenhoff – siehe Museumsverbund

{B}auernhäuser

Im Künstlerdorf Worpswede gibt es Dutzende alter, zum Teil liebevoll restaurierter **Bauernhäuser** zu entdecken, die seit vielen Jahren zu den Lieblingsmotiven zahlreicher Maler zählen. Viele stehen in der historischen **Bauernreihe**, wo auch das heutige Rathaus beheimatet ist; sie wurden erstmals 1218 urkundlich erwähnt. Ebenso genannt werden müssen natürlich der **Barkenhoff** – ursprünglich auch ein Worpsweder Bauernhof – der 1895 vom Künstler Heinrich Vogeler gekauft und innerhalb

weniger Jahre zu einem beeindruckenden Gebäude des Jugendstils umgebaut wurde, das **Haus im Schluh**, das **blaue Bertelsmann-Haus** sowie das heutige Casa di mobili.

Worpsweder
Bahnhof

{B}auernreihe

Die Bauernreihe, in der auch das heutige **Rathaus** steht, führt ein in

Historisches
Bauernhaus





Altes Bauernhaus in der Bauernreihe (oben), Casa di Mobili (unten)

die Geschichte Worpswedes. Dort fand 1218 die erste **urkundliche Erwähnung** des heutigen Künstlerdorfes statt. Von den ursprünglich acht Höfen sind heute noch sieben in ihrer einstigen Pracht erhalten. Sehenswert sind die **Bötjersche Scheune**, die dank der Stiftung Worpswede vor einiger Zeit restauriert wurde, und der Monseeshof.

{B}ergstraße

Die **Bergstraße** in Worpswede, in der sich auch die Tourist-Information befindet, ist die zentrale Straße des Künstlerdorfes. Diverse **Galerien und Cafés** laden Besucher

Rechts: Trübel in der Bergstraße

zum Flanieren ein und jeden Samstag findet auf dem Dorfplatz der **Wochenmarkt** statt.

{B}ertelsmann-Haus

Das reetgedeckte Bauernhaus (Im Rusch 8) mit seinem blau gestrichenen Ständerwerk stammt aus dem Jahr 1785. Es zählt zu den ältesten **Bauernhäusern** in Worpswede und ist nahezu unverändert erhalten geblieben. Ab 1918 war es im Besitz des Malers **Walter Bertelsmann** (1877 – 1963).

{B}ildhauer

Altenstein, Prof. Bernd

Bauernreihe 8b, Tel. 04792/ 4647, info@altenstein.com, www.altenstein.com

Atelier B

Annette Bußfeld, Otto-Modersohn-Weg 6a, Tel. 04792/9569770, 0174/6598214, info@atelierbussfeld.de, www.skulpturpur.de

Eufe, Gisela

Bauernreihe 8b, Tel. 04792/4647, info@skulptur-gisela-eufe.de, www.skulptur-gisela-eufe.de





Filipschack, Hans-Georg

Osterweder Str. 21 (Atelier und Galerie in der Alten Molkerei Kunstzentrum),
Tel. 04298/2138, filipschack@2f-kunst.de,
www.2f-kunst.de

Fischer, Christoph

Bauernreihe 8b, Tel. 04792/3648,
info@fischer-worpswede.de,
www.fischer-worpswede.de

Fuchs, Hans-Jürgen

Hüttenbuscher Str. 14, Worpswede-
Hüttenbusch, Tel. 04794/1345,
fuchsbremen@web.de – bitte
Terminvereinbarung

Gildemeister, Chia Raissa

Galerie »Chiaraisa«, Nordweder Str.
13a, Tel. 04792/9564288, kontakt@chiaraisa.de,
www.chiaraisa.de

Les Landes, Alice

Tel. 04792/954080, 0162/8945400

– telefonische Anmeldung, alice@les-landes.de,
www.les-landes.de

Lux, Adorján

Bremer Landstr. 3, Tel. 04792/96148,
adorjanlux@yahoo.de, www.lux.kulturserver.de

Otto, Prof. Waldemar

Auf der Heidwende 37, Tel. 04792/
7792, waldemarotto@haiss.net,
www.waldemar-otto.de

»Schlafender«,
Skulptur von
Bernhard
Hoetger, um
1913

{B}ötjersche Scheune

Die **Bötjersche Scheune** steht in der Bauernreihe gegenüber dem Rathaus – sie bildet einen wichtigen Teil des historischen Bauensembles in der **Bauernreihe**. Mit dem Rathaus, den Höfen Brunet und G. Bötjer zeigt sie ein vertrautes Bild für Worpsweder wie Besucher. Die Bötjersche Scheune, die letzte



Luftbild vom Breiten Wasser mit der Hammeniederung

Drei-Ständerscheune im gesamten Landkreis, war in einem sehr auffälligen Zustand. Die Stiftung Worpswede hat sie erhalten, wieder instand gesetzt und anschließend einer sinnvollen Nutzung, z.B. für Veranstaltungen etc., zur Verfügung gestellt.

Infos zur Stiftung Worpswede

www.stiftung-worpswede.de

{B}öttcherstraße

Eine etwa 100 m lange Straße in Bremen, in der die meisten Gebäude in der Zeit von 1922–31 von **Bernhard Hoetger** im Auftrag des Kaffeekaufmanns und Kunstmäzens Ludwig Roselius (1874–1943) geschaffen wurden. Die Straße und ihre Gebäude

sind ein seltenes Beispiel für die Architektur des **Expressionismus**.

{B}onze des Humors – siehe Buddha

{B}reites Wasser

Das Breite Wasser ist ein See im Stadtgebiet von Osterholz-Scharmbeck im gleichnamigen **Naturschutzgebiet** zwischen Worpswede und der Ortschaft Teufelsmoor. Es liegt am Zusammenfluss der **Beek** und der **Hamme** etwa 2 km flussaufwärts der Beek. Die zahlreichen Altarme der Bäche und kleine unregelmäßige Teiche mit moorigen Ufern, den sogenannten Blänken, bilden hier ein feuchtes Dreieck, das durch die wechselnden Wasserstände ständig sein Gesicht verändert. In diesem Gebiet brüten zahl-



reiche seltene Vögel, auch gibt es eine Möwenkolonie. Im Herbst und Frühling rasten hier viele **Zugvögel**. Für Spaziergänger sind vor einiger Zeit zahlreiche Wege (u.a. ab Neu Helgoland, Café zum Brinkhof etc.) angelegt worden.

{B}rünjeshof

Im ehemaligen Atelier der weltberühmten Malerin **Paula Modersohn-Becker** im denkmalgeschützten Brünjeshof befindet sich heute die »Ferienwohnung Paula«, die nach historischem Vorbild restauriert und eingerichtet wurde. Bei der Restaurierung des Ateliers ließ man sich von der Farbgebung des historischen Anstrichs zur Zeit Paula Modersohn-Beckers leiten. Ausgewählte antike Möbel sind

kombiniert mit modernem Wohnkomfort, der sich dezent in das Atelier einfügt. An den Wänden hängen zahlreiche Originalgemälde und Zeichnungen von Carl Emil Uphoff, der 60 Jahre lang im Brünjeshof wohnte. Sie betonen den künstlerischen Anspruch, mit dem die Räume heute für Gäste bereitstehen.

Idylle am Breiten Wasser

Ehemaliges Atelier von Paula Modersohn-Becker auf dem Brünjeshof



Am 5.4.1907 schrieb Paula Moder-
sohn-Becker an den Schriftsteller
Rainer Maria Rilke: »Ich sitze wieder
in meinem blauen Atelier bei Brün-
jes mit den grünen Wänden und
unten hellblau. Ich gehe den selben
Weg hierher wie in alten Zeiten und
mir ist wunderbar zumute. Dies
ist für mich die liebste Stube aus
meinem ganzen Leben ...«

Der parkähnliche **Künstlergarten** –
1914 von **Carl Emil Uphoff** angelegt
– lädt zum Verweilen und Genießen
ein. Der **Brünjeshof** und sein Garten
sind durch den Einsatz der Fami-
lie Uphoff erhalten geblieben, die
Freude am Garten und eine persön-
liche Bindung zu ihm hat, ihn nutzt
und viel Arbeit investiert.

Uphoff, Garten- u. Landschaftsbau
Brünjeshof, Ostendorfer Str. 25,
Tel. 04792/1420, www.uphoff-gaerten.de

{B}runnenhof – siehe Museumsverbund

{B}uddha

Die **Buddha-Statue** (Bonze des
Humors) mit ihrem anstecken-
den Lachen auf dem Gelände beim
zentralen Parkplatz um das **Kaffee**
Worpswede (Kaffee Verrückt)
wurde von dem Architekten Bern-
hard Hoetger entworfen, der auch
die Große Kunstschau und die
Böttcherstraße in Bremen schuf.

Die Figur, deren Kopie seit 2005 auf
dem **Diedrichshof** steht, ist Hoet-

gers Majolika »Licht« nachemp-
funden. Das Original ist Bestand-
teil des einzigartigen 15-teiligen
**Zyklus »Licht- und Schattensei-
ten«**, den Hoetger unmittelbar vor
seiner Übersiedlung nach Worps-
wede in den Jahren 1911 – 13 schuf.
Einige Figuren wurden später
vergrößert und im Garten seines
ersten Wohnhauses und ab 1970
im Park der **Großen Kunstschau**
aufgestellt.

Die Gestalt zeigt einen mit ange-
winkelten Beinen auf einem Sockel
sitzenden rundlichen Mönch. Sein
kimonoartiges Gewand lässt Brust
und Bauch frei. Der Kopf mit dem
lachenden Gesicht ist weit in den
Nacken gelegt, beide Hände halten
mit gespreizten Fingern den pral-
len Bauch. Vermutlich hat die Figur
des **Buddhas** dem Künstler vor



Rechts:
Die Buddha-
Statue von
Bernhard
Hoetger

Augen gestanden, denn Hoetger war nachweislich dem Buddhismus verbunden. In den Wintermonaten wird die Figur zum Schutz vor der Witterung »eingehaust«.

{C}afés

Worpswede-Besucher, die den kulinarischen Besonderheiten in Worpswede und dem Teufelsmoor auf die Spur kommen möchten, dürfen sich auf einen erlebnisreichen Genuss freuen. Viele traditionelle Gerichte auf den Speisekarten der Restaurants lassen sich besonders gut mit ausgedehnten Spaziergängen und Radtouren verbinden. In den gemütlichen Cafés (z.B. **Café Central**, **Caféhaus Moma** – vegetarische Gerichte –, **Café Scheibner**, **Café Schulken** und das **Café Hans am Ende** im Buchenhof) und Hofcafés (z.B. **Café Däumlingsdorf** in Überhamm) auf Bauernhöfen, wo Kaffee und eine leckere Auswahl an Kuchen und Torten auf Gäste warten, ist charmante Gastlichkeit das Gebot. Im Sommer können Besucher entspannt am Wasser sitzen (z.B. auf der Sonnenterrasse der **Hamme Hütte** in Neu Helgoland oder am **Hammehafen**), im Schatten alter Laubbäume oder umgeben von histo-

Cafés in der Bergstraße:
Café Schulken, Café Scheibner und
Café Central. Darunter Café Hans am
Ende im Buchenhof (von oben)





Däumlingsdorf
mit Hofcafé

rischer Architektur auf schönen Terrassen weilen. Im Herbst und Winter locken die hübschen Häuser mit wärmenden Refugien, von denen manche durch Künstlerhand eingerichtet und gestaltet wurden (z.B. das 1925 vom Künstler Bernhard Hoetger gebaute **Kaffee Wopswede** (Kaffee Verrückt) in der Lindenallee direkt neben der Großen Kunstschau).

{D}äumlingsdorf

Über den **Wunschbaum-Pfad** gelangt der Besucher ins **Däumlingsdorf** (Überhamm): Das Café Däumlingsdorf wurde 2011 eröffnet. Die historischen Gebäude wurden 2005 von Lüninhause hierher versetzt. Einige der ursprünglichen Miniaturgebäude

wurden damals verkauft und im Däumlingsdorf durch Nachbauten ersetzt.

Bei herrlicher Aussicht in die Weiten der **Hammewiesen** können Sie sich im Hofcafé mit Butterkuchen aus dem traditionellen Steinbackofen und leckeren, selbstgezauberten Torten verwöhnen lassen. Im umgebauten Pferdestall ist das mit alten Möbeln aus der Region eingerichtete Hofcafé gleichzeitig ein Museum mit vielen Alltagsgegenständen »ut de ole tied«. Hier hängen auch zahlreiche Bilder der 1923 geborenen Malerin, Grafikerin und Schriftstellerin Friederike Michelsen.

Auf dem weitläufigen Gelände der rund 100 Jahre alten Hofstelle am Rande des **Teufelsmoores** gibt





es viel zu entdecken, wie z.B. die umgebaute Scheune. Hier sind auch Gäste mit Hunden herzlich willkommen.

Ein hölzerner Zirkuswagen aus den 1920er Jahren, historische Trecker, Torfkahn, Torfkarre, Steinbackofen u.v.m. zeugen von der Arbeit und dem Leben vergangener Zeiten im Teufelsmoor. Für Beschäftigung der Kleinen sorgen diverse Spielgeräte auf dem Gelände. Sie erreichen das Däumlingsdorf nicht nur über die Überhammer Straße, Abbiegung Zu den Höfen, sondern auch über den verzauberten Wunschbaum-pfad, der Sie von der Überhammer Straße aus durch die Felder direkt zum Wunschbaum und weiter ins Däumlingsdorf führt. Der Wunschbaum lädt Sie ein – auch außerhalb

der Saison – zum Wünschen, Träumen und Entspannen.

Das Kreative Haus im Hoetgerhof

Café Däumlingsdorf

März bis Oktober Sa/So u. feiertags
14–18 Uhr, auch für Gruppen ab 10
Personen nach Vereinbarung zum
Frühstücken oder Kaffeetrinken,
Zu den Höfen 17, Tel. 04792/1364,
Termine für Hoffeste, Flohmarkt usw.
www.cafe-daumlingsdorf.de

{D}as Kreative Haus im Hoetger-Hof
Das Kreative Haus im Hoetger-Hof ist ein Veranstaltungshaus, spezialisiert auf Seminare, Firmen- und Familienfeiern. Eine Besichtigung ist nur mit Anmeldung möglich, damit Gäste in Ruhe arbeiten können und um die Privatsphäre der Bewohner zu schützen! Das

Haus wurde 1921/22 von dem Bildhauer und Künstler Bernhard Hoetger erbaut, ohne dass er wusste, wem das Grundstück gehört, ohne die Klärung der Finanzierung und ohne einen Bauplan. Es ist der **expressionistischen Stilrichtung** zuzuordnen mit nordischen, asiatischen und afrikanischen Einflüssen; damit hat es einen besonderen und ungewöhnlichen Charakter. Umgeben von einem Park mit alten Rhododendren liegt es versteckt auf dem Weyerberg. »Die Arbeitsweise, mit der ich das neue Haus baue, ist ganz verschieden von allen Lehrweisen ... Die erste prak-

tische Möglichkeit, weil ich dieses Haus ganz frei ohne Zwang arbeiten kann.« *Bernhard Hoetger*
Nach mehrfachem Wechsel und umfangreichen Renovierungsarbeiten steht es Gästen heute wieder zur Verfügung, sogar das Eulenhäus im Giebel des Daches ist wieder bewohnt. Firmen mieten die besonderen Räumlichkeiten für Schulungen und Firmenfeiern. Es finden Vorträge oder Lesungen statt, Privatpersonen können sich hier bei einer Familienfeier verwöhnen lassen, übernachten und jeden ersten Sonntag im Monat werden Geschichten rund um das Haus und seinen Erbauer erzählt. Bei einer **Hausführung** mit Frühstück oder Kaffee und Kuchen, kann man dabei einen unvergesslichen Eindruck dieser geborgenen Plastik gewinnen.

Worpswede hat einige Denkmäler zu bieten, darunter die Mühle und den Niedersachsenstein



Das Kreative Haus im Hoetger-Hof
Seminar – Training – Event, Geschäftsleitung: Andrea Seidel, Hinterm Berg 14, 27726 Worpswede, Tel. 04792/5299680 (bitte hinterlassen Sie eine Nachricht, da das Büro nicht immer besetzt ist!), www.hoetger-hof.de
Anfrage und Reservierung nur unter seidel@hoetger-hof.de

{D}enkmäler

Im Künstlerdorf Worpswede finden Sie diverse Denkmäler u.a. den Niedersachsenstein, das Findorff-Denkmal, die Heinrich-Vogeler-



Büste in der Bergstraße, den **Rose-lusstein**, den **Obelisk**, der 1883 anlässlich des 400. Geburtstages des Reformators Martin Luther aufgestellt wurde, das **St. Georg-Denkmal** und die **Zugbrücke** an der Hamme in Neu Helgoland (besitzt seit 1986 den Status eines Kulturdenkmals). Nicht zu vergessen ist die **Mackensen-Eiche** auf dem Weyerberg, heute ein Natur-Denkmal. Die Beschreibungen finden Sie unter den entsprechenden Stichworten.

{D}iedrichshof

Der Künstler Bernhard Hoetger erwarb das alte **Bauernhaus** 1914. Nach dem Ausbau des strohgedeckten Bauernhauses errichtete er quer an der hinteren Stirnseite ein zweigeschossiges monumentales

Gebäude mit zwei Ecktürmen und einer umfangreichen Gartenanlage. 1921 verkaufte er das Anwesen, das danach mehrfach den Besitzer wechselte.

Im Mai 1923 brannte das Gebäude ab, das damals noch Brunnenhof hieß. Durch den Brand wurde das ehemalige Bauernhaus völlig vernichtet. Vom Neubau blieben nur Teile der Außenwände und des Erdgeschosses sowie die Gartenanlage (siehe **Hoetger-Garten**) mit den Skulpturen erhalten.

Im Dezember 1924 erwarb Helene Schnurbusch das Anwesen. Die Gattin eines Bremer Fabrikdirektors ließ das Gebäude in dem heute vorhandenen Umfang wieder aufbauen und benannte es nach dem Vornamen ihres Mannes. 1941

Diedrichshof, ehemaliges Wohnhaus von Bernhard Hoetger

ging der **Diedrichshof** an die Stadtgemeinde Bremen, die das Haus 1953 der Bremer Heimstiftung übertrug. Heute ist der Diedrichshof das Tagungshotel des Erwin-Stauss-Instituts, einer gemeinnützigen GmbH, die sich im Bereich der Altenhilfe betätigt.

Diedrichshof

Ostendorfer Str. 27, Tel. 04792/93310,
www.diedrichshof.de

{D}orfglocke

Die alte **Dorfglocke**, erstmals 1699 erwähnt und 1982 wieder errichtet, steht vor dem **Rathaus**.

Rathaus Worpswede

Bauernreihe 1, Tel. 04792/3120,
rathaus@gemeinde-worpswede.de,
www.gemeinde-worpswede.de

Vor dem Bau der **Zionskirche** (1757 – 1759) rief der Glockenstuhl mit seiner Glocke zum Kirchgang in das entfernte Scharmbeck. Auch bei freudigen und traurigen Ereignissen (Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen) war ihr Klang weithin zu hören.

{E}iche – siehe Mackensen-Eiche

{E}rdholländer – siehe Mühle

{F}indorff-Denkmal

Das **Findorff-Denkmal** zu Ehren des früheren **Moorkommissars Jürgen Christian Findorff** befindet sich auf einem Hügel, der schräg gegenüber vom Parkplatz bei Rossmann über eine Treppe bestiegen werden kann – erreichbar ist das Denkmal auch über den **Weyerberg**.



Dorfglocke vor dem Rathaus in der Bauernreihe (links), Findorff-Denkmal (rechts)

In Worpsswede, wo es auch eine **Findorffstraße** gibt, setzte man dem »Vater aller Moorbauern«, 1799 auf diesem Berg ein Denkmal. In der Hansestadt Bremen wurde ihm zu Ehren ein ganzer Stadtteil (Bremen-Findorff) benannt und der dortige kleine Hafen am Torfkanal heißt »Findorff-Hafen«, wo alle 3 Jahre die Torfkahnarmada endet.

{F}reunde Worpsswede e.V.

Der gemeinnützige Verein Freunde Worpsswedens ist die älteste Organisation für Landschafts- und Denkmalschutz in Deutschland.

Freunde Worpsswede e.V.

Bergstr. 17, Tel. 04792/1277, verein@freunde-worpsswedens.de, www.freunde-worpsswedens.de

Zu den von den Freunden Worpsswedens betreuten **Baudenkmalern** zählen der **Bahnhof**, die **Käseglocke** sowie die **Mühle**. Die Eigenart der Worpssweder Landschaft wie des Dorfes zu bewahren und zu pflegen, hat sich der 1903 als »Verschönerungsverein« gegründete Club auf die Fahne geschrieben. Die Anfang des 20. Jahrhunderts in der Satzung festgeschriebenen und noch heute bestehenden Aufgaben des der künstlerischen Tradition verpflichteten Vereins haben sich seit den 1970er Jahren – und verstärkt in

den vergangenen Jahren – erheblich verändert und erschwert, da die innerörtliche Entwicklung Worpsswedens durch die Ausweitung des Tourismusgeschäftes, eine rege Bautätigkeit und dem damit verbundenen Verlust historischer Bausubstanz und den für Worpsswede typischen **Freiflächen** mit Wiesen und Feldern gekennzeichnet ist.

Das Gesicht Worpsswedens wäre ohne den Einsatz dieser aktiven Bürgerinitiative ein völlig anderes: Schon in den Anfangsjahren hatte sich der Verein unter dem damaligen Vorsitzenden Heinrich Vogeler intensiv in die Planung der Bremervörde – Osterholzer Eisenbahn eingebracht, wobei Vogeler u.a. auch den Worpssweder Bahnhof entwarf. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte der mitten im Ort gelegene **Weyerberg**, eine 54,4 m hohe Geestinsel, durch die von den Freunden Worpsswedens erzwungene Einstellung des industriellen Sandabbaus gerettet werden. In unmittelbarer Nähe zu Worpsswede wurde mit Erfolg für die Errichtung des Naturschutzgebietes **Breites Wasser** gekämpft, auch die Umwandlung des Teufelsmoors in einen Bombenabwurfplatz der NATO konnte abgewendet werden. Als der **Barkenhoff**, das ehemalige Wohnhaus Vogelers, zugunsten mehrerer Einfamilienhäuser abgerissen werden sollte, konnte dies



In vielen Galerien sind Nachdrucke der alten Meister erhältlich

genauso verhindert werden, wie der Abriss der Worpsweder **Windmühle** sowie der **Käseglocke**, ein rundes Wohnhaus aus dem Jahr 1926.

{F}riedhof – siehe Zionskirche

{G}ästeeinformation – siehe Tourist-Information Worpswede

{G}alerien

In Worpswede gibt es mehr als 50 Galerien, die gerade am Wochenende häufig von Touristen aus aller Welt besucht werden und in denen zahlreiche Ausstellungen zu sehen sind. Ob der Besucher nach einer Originalradierung eines Alten Worpsweders sucht oder zeitgenössische Druckgrafik sammelt, sich für Farbfeldmalerei

oder Fotorealismus interessiert – in den Worpsweder Ateliers und Galerien bleiben keine Wünsche offen. Galeristen präsentieren in wechselnden **Ausstellungen** Werke von Kunstschaaffenden aus Worpswede, der Region und international angesehenen Künstlern. Jede Galerie ist anders – alle zusammen spiegeln sie die außergewöhnliche Breite von Kunst und Kunsthandwerk von gestern und heute wider:

Atelier Eva Brexendorf (Malerei)
– der Künstlerin über die Schulter schauen und erleben, wie eine Worpsweder Landschaft entsteht. Vorführungen nach Absprache – Öffnungszeiten tgl. 11–18 Uhr / Eintritt frei. Straßentor 1, Tel. 04792/955944, Mobil 0170/2824777, mail@atelier-eva-brexendorf.de, www.atelier-eva-brexendorf.de

Atelier (+ Galerie) Ines Waldbrunn

– Malerei, Zeichnung, Erzählkästen, Objekte, Produzentengalerie – geöffnet: häufig – sonst nach tel.Vereinbarung. Teufelsmoorstr. 28, Tel. 04792/9564646, ines.waldbrunn@gmx.de, www.ines-waldbrunn.de

Atelier Josef Hartmann

– Bilder des Malers Josef Hartmann in Öl und Aquarell. Stilleben, Blumen, Worpsweder Landschaft und zeitgenössische Moderne. Bergstr. 16a, Tel. 04792/951376, info@atelier-josef-hartmann.de, www.atelier-josef-hartmann.de

Die Galerie, Marliese Schoppe

– die Galerie zeigt Bilder des Impressionismus von Klaus Schoppe. Bergstr. 35 (im alten Pastorenhaus an der Kirche – erbaut vom Heinrich Vogeler-Schwiegersohn Walter Müller), Tel. 04792/7137, info@klaus-schoppe.de, www.klaus-schoppe.de

Galerie Art 99

– ein spannender Ausstellungsort für zeitgenössische Worpsweder Kunst im Kunstzentrum Alte Molkerei. Osterweder Str. 21, erhardkalina@t-online.de + kontakt@galerie-art99.de, www.galerie-art99.de

Galerie Cohrs-Zirus

– weiße städtische, klassizistische Monsees-Villa, die 1875 von einem aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrten Worpsweder Bauernsohn erbaut wurde und heute die Galerie Cohrs-Zirus beherbergt. Bergstr. 33, Tel. 04792/1748 u. 2320, galerie.cohrs-zirus@t-online.de, www.galerie-cohrs-zirus-worpswede.de

Galerie Girschner

– Galerie mit ständiger Verkaufsausstellung von Worpsweder Malern aller Künstlergenerationen. Bergstr. 32, Tel. 04792/7738, galeriegirschner@web.de, www.galerie-girschner.de

Galerie Hubert

– wechselnde Ausstellungen von Ölgemälden der Alten Worpsweder Meister, der Zweiten Generation wie Udo Peters und Lisel Oppel, permanente Ausstellung von Ölgemälden von Feodor Szerbakow und Werke der Klassischen Moderne. Hembergstr. 11, Tel. 04792/1030, galeriehubert@yahoo.de, www.galeriehubert.de

Weitere Worpsweder Galerien, die einen Besuch lohnen, in alphabetischer Auflistung:

Galerie Schoppe (oben), Eingang der Worpsweder Kunsthalle (unten)





Teil 2

{ Künstler und wichtige
Persönlichkeiten }



Im zweiten Teil dieses Buches erhält der Worswede-Interessierte neben wichtigen Persönlichkeiten und Porträts zu den **Alten Worswedern** vielfältige Kontaktmöglichkeiten (Rufnummern, Anschriften, Homepages etc.) zu diversen zeitgenössischen Künstlern, die aufgrund ihrer Vielzahl nicht alle in diesem Buch genannt werden können. Der Umfang der einzelnen Porträts hat keine Gewichtung und soll nicht auf die mehr oder weniger große Bedeutung des einzelnen Künstlers für Worswede schließen lassen.

{A}ltenstein, Bernd

wurde am 29.4.1943 in Schlossberg/Ostprenen geboren und ist ein deutscher Bildhauer. Von 1964–69 studierte Altenstein Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse von Professor R. Daudert. Von 1970–75 war er wissenschaftlicher Assistent an der TU Braunschweig bei Professor

Prof. Bernd Altenstein in seinem Atelier



Jürgen Weber. Altenstein lehrt seit 1975 an der Bremer Hochschule für Künste den Studiengang Plastik und ist Mitglied im Künstlersonderbund in Deutschland und der Darmstädter Sezession sowie Gründungsmitglied der Gesellschaft für Aktuelle Kunst in Bremen.

Skulpturen-Atelier

Atelier-Gemeinschaft mit der Bildhauerin Gisela Eufe, Prof. Bernd Altenstein, Bauernreihe 8b, Tel. Atelier: 04792/4647, info@altenstein.com, www.altenstein.com

{A}nding, Renate

»Kunst ist ein Strom in ständiger Bewegung« – dieses Zitat ist Andings Leitmotiv auf der Suche nach immer neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zum Gestalten eines Bildes. Ihre Bilder verzichten auf Details zugunsten von Form und Farbe. Zuweilen verschwinden die Grenzen zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion.

Renate Anding (Malerei)

Alte Dorfschule, Schlußdorfer Str. 60, Tel. 04792/ 4244, Mobil 0170/5859177, anding@atelier-alte-dorfschule.de, www.atelier-alte-dorfschule.de

{A}rste, Karl (1899–1942)

(* 24.2.1899 in Hannover; † 1942 bei Worswede) war als deutscher Landschaftsmaler, Grafiker

und Schriftsteller in Bremen und Worpswede tätig. Er liegt auf dem Friedhof neben der Zionskirche begraben. Als Sohn eines Malermeisters geboren, wollte er der dem Beruf seines Vaters nicht folgen, sondern lieber mit Farbe und Pinsel gestaltend arbeiten. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Bremen, belegte anschließend ein Studium an den Kunstakademien in Leipzig und München, bevor er sich 1932 in Worpswede niederließ. Ein Großteil seiner Werke ist der Neuen Sachlichkeit zuzuordnen (vgl. dazu: Holz, Donata, Im Strom der Zeit – Geschichte der Malerei – Worpswede Fischerhude Lilienthal). Arste zählt zur Nachwuchsgeneration der Alten Worpsweder Malergruppe. Ihm zu Ehren gibt es heute den Karl-Arste-Weg.

{B}ertelsmann, Walter (1877–1963) (* 2.1.1877 in Bremen; † 11.2.1963 in Worpswede) war ein deutscher Landschaftsmaler, der sich als Worpsweder der Zweiten Generation einen Namen gemacht hat. Seine Werke lassen sich zum Großteil dem Impressionismus zuordnen. Bertelsmann wurde als »Wassermaler« bekannt, nachdem er als erster die Schönheit der Niederelbe und der Unterweser erkannte. Die Worpsweder Landschaft mit dem Weyerberg, Wiesen und Felder der Hammeniederung, Überschwem-

mungen und das stille Moor waren die Motive seiner Gemälde.

1902 kam der junge Bremer Kaufmann als Malstudent in die Künstlerkolonie, um bis 1904 Unterricht bei Hans am Ende zu nehmen. Ab 1905 konnte er in Worpswede sogar ein eigenes Atelier anmieten – nämlich das von Fritz Overbeck, der im selben Jahr mit seiner Familie nach Vegesack übergesiedelt war. 1910 war Bertelsmann in Leipzig auf der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes mit seinem Bild »Märzsonne« vertreten. 1912 heiratete er die Hamburger Malerin Erna Lundbeck (* 12.7.1880). Sie hatten 3 Kinder, der 1942 in Russland gefallene Sohn Jürgen Bertelsmann (* 18.2.1913) war ebenfalls Maler. Die beiden Töchter wurden Musikerinnen, Hilda wurde Pianistin und Renate Sängerin.

Heute gibt es ihm zu Ehren den Walter-Bertelsmann-Weg sowie das Bertelsmann-Haus mit dem blau gestrichenen Ständerwerk. Es gehört zu den ältesten Bauernhäusern in Worpswede.

{B}lome-Weichert, Regina

Nach ihrer Ausbildung zur Goldschmiedin, während der sie bereits mehrfach Preise für ausgefallene Schmuckkreationen bekam, begann sie zunächst mit der Naiven Malerei in der Tradition der Jugoslawischen Schule. Ausstellungen in



Kunstwerk von Regina Blome-Weichert

Köln, Eckernförde und Wien, sowie Veröffentlichungen in Zeitschriften fanden großen Zuspruch. Über die surrealistisch-fantastische Malerei mit Öl und Kreiden fand Blome-Weichert zu ihrem heutigen Stil. Thematisch beschäftigt sich Blome-Weichert schon seit einigen Jahren vor allem mit keltischen Mythen und Sagen, die zum größten Teil ihren Ursprung in der fantastischen Welt der Meere haben. Deshalb finden

Malerin Sabine Böhme bei einer Ausstellung



sich auf ihren Bildern sehr häufig vermenschlichte Meereswesen, Meerjungfrauen und Meermänner. In ihrer Malerei geht sie vielfältige Wege, arbeitet mit Pastellkreiden, Aquarellfarben, Öl und Acryl.

Regina Blome-Weichert

Auf der Dohnhorst 3d, Tel. 04792/662, rbwsmuckdesign@aol.com, www.keltiek-art.de www.worpsweder-kunsth Handwerk.de

{B}öhme, Sabine

geboren in Naugard/Polen, lebt seit 1977 in Worpswede und arbeitet als freischaffende Malerin. Künstlerischer Schwerpunkt ist die Acrylmalerei.

Ihre Arbeiten sind in Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Sie ist in öffentlichen Sammlungen vertreten und wurde 2008 mit dem Kulturpreis der Volksbank Osterholz-Scharmbeck ausgezeichnet. In ihrem Worpsweder Atelier vermittelt sie Kursteilnehmern das breite Spektrum der Acrylmalerei.

Sabine Böhme (Malerei)

Atelier: Rabienstr. 75, Tel. 04792/7039, sabine.boehme@worpswede.de, www.sabine-boehme.de, Kursinformationen und Atelierbesuche bitte auf Anfrage

{B}ötjer-Mallet, Sophie (1887–1966) (* 11.7.1887 in Worpswede; † 1966 in Worpswede). Ihre Kindheit ver-

brachte die Malerin und Kunstgewerblerin auf dem elterlichen Bauernhof, bevor sie 1920/21 an der Kunstgewerbeschule in Halle/Saale studierte. Im Anschluss war sie Kunstgewerblerin unter dem Architekten und Bildhauer Bernhard Hoetger und eine Schülerin von Albert Schiestl-Arding. Zu ihren Arbeiten gehören Gemälde – darunter Landschaftsmotive und Stillleben –, Bast- und Batikarbeiten sowie Stoffmalerei. Ihr zu Ehren gibt es den Sophie-Bötjer-Weg.

{B}ogacki, Mariola Maria

Die Malerin wurde 1965 in Laura-hütte/Polen unter ihrem Mädchen-namen Obstój geboren. Ihre Bildwelten speist sie vor allem aus der breiten Palette des Symbolismus. Neben Motiven der antiken Mythologie und biblischer Allegorien findet man gemalte Traumbilder, die sich der rationalen Aufschlüsselung verweigern und zur Phantasie, Vision und Meditation anregen.

Bei aller thematischen Vielfalt kristallisiert sich ein Schwerpunkt deutlich heraus: Die Hinterfragung der Rolle des Weiblichen in den verschiedenen Facetten der mythologischen Einbindung und der realen Lebenswirklichkeit. Die Darstellung schöner Frauen mag bei Bogacki auf den ersten Blick bildbestimmend sein, dennoch geht es der Malerin nicht um die



Im Atelier von Mariola Maria Bogacki

Porträtierung weiblicher Schönheiten mit ihren charakteristischen Verschiedenheiten, sondern um die bildliche Umsetzung eines aus ihrer Sicht sublimierten Extraktes eines modernen Frauentyps. In Verbindung mit symbolträchtigen Accessiores integriert sie idealisierte Frauengestalten in kühl und anonym wirkende Räume, so dass eine unreal und traumhaft wirkende Bildwelt entsteht.

Atelier »Galerie Bogacki«

Mariola Maria Bogacki, Udo-Peters-Weg 2, Tel. 04792/9879275, info@galerie-bogacki.de, www.galerie-bogacki.de

{B}reuer, Trudi

Interkultureller Schmuck: Jedes Teil, das die Künstlerin verarbeitet, knüpft an ihre Lebensgeschichte an – Perlen aus dem Tibet, altes Silber aus Turkmenistan oder dem Jemen, aber auch Termitenkanäle,

Trudi Breuer fertigt einzigartige Schmuckstücke



Stachelschweinborsten, Korallen, Lava, Horn, Knochen oder tropische Samen, lauter exotisches Material, das Breuer während ihres über 30-jährigen Aufenthaltes in verschiedenen Kulturkreisen Asiens und Nordamerika gesammelt hat und jetzt in ihrem Schmuck verwendet. So sind fast alle ihre Ketten exotischer

Malerin Eva Brexendorf



Schmuck und »Kleine Weltreisen um den Hals«.

Trudi Breuer (Schmuckdesign)

Am Kniependamm 53, Tel. 04792/4028,
trudibreuer@hotmail.com,
www.interkultureller-schmuck.de

{B}rexendorf, Eva

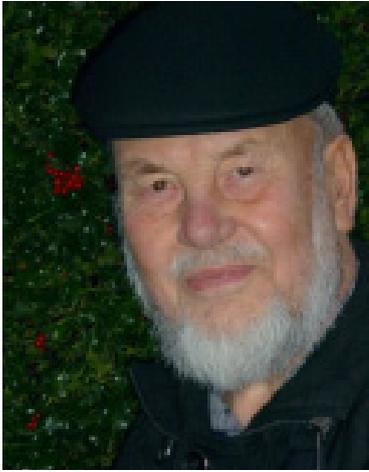
»Die Welt in einem Sandkorn sehen und den Himmel in einer wilden Blume. Die Unendlichkeit in deiner Handfläche halten und die Ewigkeit in einer Stunde.« Dieses Zitat drückt die Aussagekraft der Bilder von Eva Brexendorf aus. Raum und Zeit scheinen miteinander verschmolzen. Ihre Traumlandschaften evozieren eine Bildtiefe, die ständig etwas Neues an die Oberfläche dringen lässt. Diesen besonderen Effekt erreicht sie durch eine aufwendige Technik.

Atelier Eva Brexendorf (Malerei)

Straßentor 1, Tel. 04792/ 955944,
Mobil 0170/2824777, mail@atelier-eva-brexendorf.de, www.atelier-eva-brexendorf.de

{B}üsing, Bernhard

Religiöse und mythische Themen (wie z.B. Orpheus, Europa, Daphne) finden bei dem Bildhauer, der 1939 in Delmenhorst geboren wurde, ihren Ausdruck in Plastiken (auch als Folgen) aus Bronze,



Bildhauer
Bernhard
Büsing

Eisen oder Keramik. Seit 1977 hatte Büsing zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

Bernhard Büsing (Skulptur)

Galerie ART99 (in der Alten Molkerei Kunstzentrum, Osterweder Str. 21), Tel. 04221/70789, coldewey-buesing@t-online.de, www.galerie-art99.de

{C}ymontkowski, Heinz

lebt und arbeitet seit über zehn Jahren in der Region Teufelsmoor. Seine Malerei, Zeichnungen und Aquarelle greifen die Landschafts- und Kulturregion Teufelsmoor auf. Aber auch Themen, die nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen, sind Gegenstand seiner Arbeit. Die kulturpolitischen Themen begleiten ihn seit Jahrzehnten. In einer bemerkenswerten Art und Weise setzt er Ideen

und Konzepte zu zeitgeschichtlichen Themen nicht nur in Worspswede, sondern auch überregional in seiner Kunst um. Seine Malerei, Objekte und Zeichnungen stellen die Sinnfrage an die eigene Zeit. Gemeindegrenzen, Landesgrenzen und nationale Grenzen überschreiten bestimmen seine künstlerischen Inhalte und Tätigkeiten. Aber auch das Alltägliche aus der Natur und dem Lebensraum – wie Wolkengebilde, Tanz und Akt – wird in seiner Malerei und seinen Zeichnungen sichtbar. Ausstellungen Region Teufelsmoor (Auswahl) Wolken über Worspswede Kunst verstärken – von der Linie zum Bild Worspswede – Moskau – Kasachstan New York – Wallhöfen Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl) Gedankenfreiraum (Bodeninstallation) Worspswede.



Künstler Heinz
Cymontkowski

**Solidarisch. Fair.
Partnerschaftlich.
Regional.** AUS ÜBERZEUGUNG.

Seit 83 Jahren
Ihre Bank
vor Ort!



Volksbank Worpswede eG

Für Sie - vor Ort!

Worpswede ☎ 04792 - 93 03 0
Höttenbusch ☎ 04794 - 45 6
www.volba-worpswede.de

Café Däumlingsdorf und Wunschbaum-Pfad

Bei herrlicher Aussicht in die Weiten der Hammewiesen können Sie sich im „Café Däumlingsdorf“ in Überhamm mit Butterkuchen aus unserem traditionellen Steinbackofen und leckeren, selbstgezauberten Torten verwöhnen lassen. Hier sind auch Gäste mit ihren Hunden in der umgebauten Scheune herzlich willkommen.

Termine für Hof-Feste, Flohmarkt, Treffen zu verschiedenen Themen, Ausstellungen und vieles mehr finden Sie in unserem Kalender im Internetportal.

Den Wunschbaum finden Sie am Wunschbaum-Pfad auf dem Weg zum Däumlingsdorf (von der Überhammer Straße aus).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Öffnungszeiten:
Von März bis Oktober
Sa/So u. feiertags
14 – 18 Uhr
Frühstück & Kaffee trinken für Gruppen
(ab 10 Pers.) nach Vereinbarung

Anke und Diedrich (Didi) Stelljes
Zu den Höfen 17, 27726 Worpswede, Tel. 04792/1364

www.cafe-daumlingsdorf.de



Winkler

Osterweder Str. 77
Worpswede

Wir freuen uns
auf Sie...



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-21 Uhr Sa. 7-21 Uhr So. 10-17 Uhr
www.edeka-worpswede.de



Restaurant Pella im Kunstzentrum Alte Molkerei Griechisches Restaurant

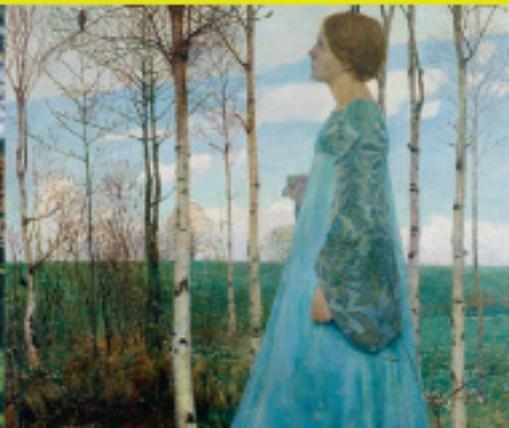
Dimitrios Ypsilandis
Osterweder Straße 21
27726 Worpswede
Telefon: 04792 / 42 96

Öffnungszeiten:

Dienstags bis Sonntags
von 17:30 Uhr bis 22:00 Uhr Warme Küche.
Sonntags und an Feiertagen Mittagstisch
von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr.
Montags Ruhetag außer an Feiertagen.

Internet: www.restaurant-pella.de
E-Mail: d.ypsilandis@gmx.de

Kunstgenuss hoch vier!



worpswede
die museen

**Barkenhoff
Große Kunstschau
Haus im Schluh
Worpsweder Kunsthalle**

www.worpswede-museen.de



Augenblick-Galerie 51

im Festsaal neben der alten Wassermühle



Uwe-Werner Herbort

Experte für asiatische Knüpfkunst

28870 Fischerhude

Zum Dieker Ort 20 und 51

Festnetz: 04293-2669974

Mobil: 0172-5488894

Täglich geöffnet von 12 – 18 Uhr



Martin Paul Müller



Sophie Wencke



Otto Modersohn

Augenblick-Galerie 20 & 51

Herzlich Willkommen im Künstlerdorf Fischerhude

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.



www.augenblick-galerie-51.de

Bildnachweis:

Hotel Buchenhof: 99; Hans am Ende/Haus im Schluh: 37; Jürgen Kampa: 97, 106, 128, 145; B. Kneiser: 149, Otto-Modersohn-Museum /Fischerhude: 113, 116; Galerie Schoppe: 5 oben, 64 oben rechts; Focke Strangmann/Worpsweder Museumsverbund: 64 oben links, 64 mitte rechts, 67, 68, 69, 71.

Alle übrigen Abbildungen: Björn Bischoff

Kartografie:

© Gemeinde Worpswede / Worpsweder Museumsverbund

Schlusswort des Autors und Fotografen:

Ich hoffe, dass ich dem Leser mit diesem alphabetisch von A-Z sortierten Buch – eine Komplett-Übersicht finden Sie übrigens unter www.worpswede24.de und in der Worpswede24-App – einen informativen Überblick über das Künstlerdorf Worpswede, seine vielen Sehenswürdigkeiten, Maler und Künstler von früher bis in die Gegenwart geben konnte – um den Rahmen dieses Buches nicht zu sprengen, konnten natürlich nicht alle Künstler, die unter Umständen eine große Bedeutung für Worpswede haben, genannt werden – und würde mich freuen, wenn ich Sie dadurch inspirieren konnte, »das Dorf in der Mitte Europas«, in dem ich seit nunmehr über 30 Jahren lebe, auch einmal persönlich zu erkunden und kennenzulernen. Für Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Kritik und Hinweise auf Fehler in diesem Buch bin ich Ihnen sehr dankbar – Sie erreichen mich per Mail unter tourismus24@yahoo.de.

Dieser Reiseführer wurde nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes weisen Autor und Verlag darauf hin, dass inhaltliche Fehler und Änderungen nach Drucklegung dennoch nicht auszuschließen sind. Aus diesem Grund übernehmen Verlag und Autor keine Verantwortung und Haftung, alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Hinweise, Änderungs- und Verbesserungsvorschläge seitens der Leser nimmt der Verlag gern entgegen.

1. Auflage 2017

Copyright © Edition Falkenberg, Bremen

ISBN 978-3-95494-113-1

Herstellung: Edition Falkenberg

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren) ohne schriftliche Erlaubnis des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

www.edition-falkenberg.de